

SCHACHECKE

# Finale fantastico

► PETER A. WYSS über berichtet über die Klubmeisterschaft 2017 des Schachclubs Chur

**F**M Slobodan Adzic sicherte sich den Klubmeister-Titel dank dieser fantastischen Schlusskombination in der entscheidenden Partie gegen Peter A. Wyss.



Weiss gewinnt.

Schwarz besitzt einen Mehrbauern und sein Springer greift gleich beide weisse Türme an. Weiss droht den Ld4 mit Angriff auf Dc4 und Ld6 zu ziehen. **22.Tg4!** Der Turm schwenkt auf die g-Linie und Mattbilder tauchen auf. **22...Sxb3!** Hoffnungslos ist z.B. 22...g6 23.Lb2! De6 24.Te3 Df5 25.Dd4 Dxf2+ 26.Kh2 und Schwarz kann das drohende Matt auf der Diagonale nach h8 nur noch mit Turmverlust abwehren. **23.Txg7+! Kh8 24.Txh7+! Kxh7 25.Dh5+ Kg8 26.Dg6 matt! 1-0**

Weitere Informationen sowie die Anleitung zum Lesen der Schachchecke finden Sie auf [www.schachclub-chur.ch](http://www.schachclub-chur.ch)

INSERAT  
**www.kinochur.ch**  
**KINOAPOLLO** Badusstrasse 10 081 258 34 34

**Coco** - Der 12-jährige Miguel hat einen Traum, er will Gitarrenspieler werden und nicht Schuhmacher wie all seine Vorfahren.  
 16.15 2D Deutsch ab 6 empf 10 J.

**Daddy's Home** - Dusty und Brad wollen ihren Kindern ein perfektes Weihnachtsfest bieten. Als ihre eigenen Väter auftauchen stürzt alles ins Chaos.  
 18.30 Deutsch ab 6 J.

**Zwischen zwei Leben - The Mountain Between Us** - Nach einem Flugzeugabsturz, müssen sich zwei Fremde zusammenraufen, um unter extremen Bedingungen im schneebedeckten Gebirge zu überleben.  
 20.45 Deutsch ab 12 J.

**KINOCENTER** Theaterweg 11 · 081 258 32 32

**Coco** - Der 12-jährige Miguel hat einen Traum, er will Gitarrenspieler werden und nicht Schuhmacher wie all seine Vorfahren.  
 18.30 2D Deutsch ab 6 empf 10 J.

**Arthouse Kinofilme Montag und Dienstag**  
**On Body And Soul** - Das melancholische, eindringlich gespielte Liebes-Drama erzählt von der Magie der Träume, in denen alles möglich ist. Gewinner des Goldenen Bären an der Berlinale 2017.  
 18.30 Ungar./d/f ab 16 J.

**Girls Trip** - Fünf Jahre lang haben sich die vier Freundinnen aus den Augen verloren - viel zu lang für die Party-queens, die sie eigentlich sind.  
 18.30 Deutsch ab 12 empf 14 J.

**Daddy's Home** - Dusty und Brad wollen ihren Kindern ein perfektes Weihnachtsfest bieten. Als ihre eigenen Väter auftauchen stürzt alles ins Chaos.  
 20.45 Deutsch ab 6 J.

**All I See Is You** - Gina gewinnt durch ein Medikament ihr Augenlicht wieder und entdeckt plötzlich Ungereimtheiten im Alltag. Regie Marc Forster.  
 20.45 E/d/f ab 12 empf 14 J.

**Flatliners** - Fünf Medizinstudenten experimentieren mit Nahtoderfahrungen und müssen sich ihrer dunklen Vergangenheit stellen.  
 21.00 Deutsch ab 16 J.

**Jugendschutz:** Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

# Gassers Annäherung an die Gottesfrage

Der emeritierte Professor, Kirchenhistoriker und Seelsorger **Albert Gasser** erläuterte in einem spannenden Referat an der **Theologischen Hochschule** in Chur die **Frage nach Gott** – ob es einen Gott gibt und was wir über ihn aussagen können.

► CLAUDIO WILLI

**M**

Mit herzlichem Beifall wurde Albert Gasser am Donnerstagabend von den zahlreichen Gästen in der Aula der Theologischen Hochschule Chur (THC) empfangen. Für den Referenten war es eine Art Heimspiel, wirkte er doch über Jahre an der THC als Professor und ist vielen als geschätzter Seelsorger der Heiligkreuzpfarre in Chur in bester Erinnerung. Die Leserschaft des «Bündner Tagblatt» kennt ihn auch als jahrelangen pointierten Kolumnisten. Gasser dankte Rektor Christian Cebulj für die Einladung, hier seine neueste Publikation «Mit Philosophen und Theologen denken und glauben» vorstellen zu können. Trotz des anspruchsvoll wirkenden Titels bewies der Referent seine ausserordentliche Fähigkeit, aus der Fülle des Wissens zu schöpfen und auch eine komplexe Thematik leicht verständlich zu vermitteln. Ihn habe die Gottesfrage unabhängig von seinen beruflichen Anforderungen ganz persönlich umgetrieben. Die Reflexionen sehe er auch als eine Art «ureigene Rückbesinnung oder Rückversicherung», das Verlangen nach Halt und das Vertrauen auf Zusage verleihe Zuversicht.

«Glaube und Vernunft»

Bei seiner Betrachtung der zweitausendjährigen Kirchengeschichte kreiste Gasser um die beiden Pole «Glaube und Vernunft», die seit der Antike über Jahrhunderte mehr oder weniger als Gegensätze gesehen wurden. Heute sei die Auseinandersetzung um die Gottesfrage – bei Lenin und Marx noch höchst militant – immer mehr einem Desinteresse gewichen. Immerhin ge-



Referent **Albert Gasser** beeindruckt in der Theologischen Hochschule in Chur mit seinem Wissen und seiner Persönlichkeit. (FOTO THEO GSTHÖL)

hört Ansichten wie der Glaube sei für Dumme der Vergangenheit an. Glaube und Wissen seien nicht Gegensätze, die gegeneinander ausgespielt werden könnten. Die Naturwissenschaften trieben Gott nicht immer mehr in die Enge. Auch der biblische Schöpfungsbericht sei mit der Urknalltheorie längst kein Gegensatz mehr. Gasser wäre nicht der kritische Geist, wenn er nicht auch die theologischen Altlasten der Kirche hinterfragen würde. «So ein Quatsch», kann er sich immer noch ereifern, wenn er sich bei-

spielsweise über die seit Kirchenvater Augustinus (354-430) jahrhundertlang geltende, inzwischen vom Papst aufgehobene Doktrin über den «Limbus puerorum» als eine Art Vorhölle für die ungetauft gestorbenen Kinder äussert. Die Kirche sei immer noch «die zweitletzte Instanz, Gott die letzte».

Die Frage nach dem Sinn

Bemerkenswert auch die Betrachtungen zum Thema «Die Frage nach Gott angesichts des Todes Jesu». Ob denn unendliches Leid nicht gegen

die Existenz eines Gottes spreche, das in der Fragestellung endet: «Kann man nach Auschwitz noch an Gott glauben?» Ja, man könne dies, werde vielfach bezeugt. Denn es sei «ein schiefes Bild von Gottes Allmacht», Gott werde alles Unge-rechte verhindern, denn Gott wolle «den freien Menschen», der letztlich entscheide. Gasser stellte die Frage nach dem Sinn: «Warum gibt es etwas und nicht nichts?» Darauf gebe es keine Antwort. Aber das ganze Weltgeschehen müsse doch einen Sinn haben, es müsse doch am Ende «einen gerechten Richter über die Ungerechtigkeit» geben. Zu dieser Einsicht gebe es keine Alternative. Jedenfalls gelte für ihn: «Trotz allem ist es sinnvoll und vernünftig, an Gott zu glauben, das heisst, von ihm auszugehen und auf ihn zuzugehen.»

Professor, Rektor, Seelsorger

**Albert Gasser**, geboren 1938, wuchs in Obwalden auf, wo er auch heute lebt. Nach einem Studium der Theologie und Geschichte, war er von 1969 bis 1993 Professor für Kirchengeschichte an der Theologischen Hochschule Chur und von **1978 bis 1982 deren Rektor**. 1992 wirkte er als Gemeindepfarrer in Chur, 2001 wurde er zum Honorarprofessor an der THC ernannt. Im Jahr 2008 erhielt Albert Gasser den **Anerkennungspreis** der Bündner Regierung. Neben zahlreichen wissenschaftlichen Beiträgen veröffentlichte er Publikationen wie «Kleine Kirchengeschichten» (2008), «Europas Urkatastrophe von 1914 und ihre Folgen – Beobachtungen und Betrachtungen zum 20. Jahrhundert» (2014). **«Mit Philosophen und Theologen denken und glauben – Annäherungen an die Gottesfrage»** ist in diesem Jahr im Theologischer Verlag Zürich erschienen. (WT)

# Neues Leben im «Güterschuppen»

Nach zweijähriger Planungs- und Bauphase ist am Samstag der **«Güterschuppen»** in Arosa eröffnet worden: Ein **neues Restaurant mit gemütlicher Atmosphäre** und einem reichhaltigen Angebot.

Mit einer Party wurde am Samstag eine besondere neue Lokalität in Arosa eröffnet: Der «Güterschuppen» im ehemaligen RhB-Gebäude am Bahnhof soll zum Treffpunkt für Einheimische und Touristen werden. Zwei Jahre dauerte die Planungs- und Bauzeit für das Restaurant mit Bar und Cheminée-Lounge. Nun ist das Team um Geschäftsführer Marc Bachmann, der laut Mitteilung schon mehrere Saisons in Arosa gearbeitet hat, bereit.

Spenden für «Jeder Rappen zählt»

Am Eröffnungstag wurde am Grillstand alles für einen symbolischen Betrag von zwei Franken verkauft. Die gesamten Einnahmen werden der Aktion «Jeder Rappen zählt» gespendet. Die Kampagne sammelt vom 15. bis 21. Dezember Spenden für Kinder und Jugendliche, die aufgrund von Konflikten oder Armut keine oder eine schlechte Schul- oder Berufsbildung erhalten.

Weitere Highlights standen auf dem Programm: Im Restaurant gab es Kostproben der «Güterschuppen»-Gerichte, die Cheminée-Lounge stand schon mal zum Kuscheln und Wohlfühlen am offenen Feuer bereit. Das übergeordnete Ziel des Projekts ist die Schaffung eines Orts, an dem alle zusammenkom-

men und sich wohlfühlen, heisst es in der Mitteilung weiter. Das Restaurant mit Terrasse verfügt über 56 Innen- sowie 50 Aussensitzplätze. Der «Güterschuppen» bietet alles vom Daily Brunch am Cheminée bis

hin zum letzten Drink am Bartresen. Ein üppiges Cocktailangebot sowie kleine Snacks ergänzen das Speiseangebot des Restaurants. «Hier treffen sich Einheimische, Saisoniers und Touristen, um lokale Zutaten zu

geniessen die mit internationalen Ideen zu einem ganz besonderen kulinarischen Erlebnis verschmelzen», so die Mitteilung. (BT)

[www.gueterschuppen-arosa.ch](http://www.gueterschuppen-arosa.ch)



**Umgenutzter Güterschuppen:** Am Eröffnungsevent vom Samstag füllte sich das neue Restaurant in Arosa zum ersten Mal. (ZVG)